

Chronik der Seelsorgestelle Lungötz i. Lammertal

Kirche zum Hl. Vinzenz und Hl. Josef

Literatur: Dworschak, Herbert Josef, 100 Jahre Schule in Lungötz. Festschrift und illustrierte Kurzchronik der Schule und des Ortes. 1880 - 1980, Lungötz 1981; Ramsauer, Eduard, 40 Jahre Kirche Lungötz. Festschrift, 10. Juni 2004; Seelsorgestelle Lungötz (Hg.), Kinderkirchenführer, September 2014. Fotos: Pfarrverband Lammertal 2015/16.

Hl. Vinzenz und Hl. Josef

Die Seelsorgestelle Lungötz ist seit dem 24. Oktober 2010 gemeinsam mit den Pfarren Abtenau, Annaberg und Rußbach, Teil des Pfarrverbandes Lammertal. Lange Zeit gehörte Lungötz zum Teil zur Pfarre St. Martin am Tennengebirge („Quasipfarre“, d.h. Filialkirche mit 1.1. 1990) und zum Teil zur Pfarre Annaberg im Lammertal.



1961-1963, Kirchenbau

Der Kirchenbau in Lungötz ist dem besonderen Einsatz des damaligen Pfarrers von St. Martin, Johann Hönegger (1958-67) zu verdanken. Die Grundsteinlegung der eintürmigen Kirche erfolgte am 10. April 1961, im November war der Rohbau fertiggestellt und am 28. Oktober 1962 feierte die Kirche Lungötz die Kreuzaufsteckung.

Bild: Kirche zum Hl. Vinzenz von Saragossa (+ 22.1. 304, Valencia) und Hl. Josef. Patrozinium ist der 22. Jänner.

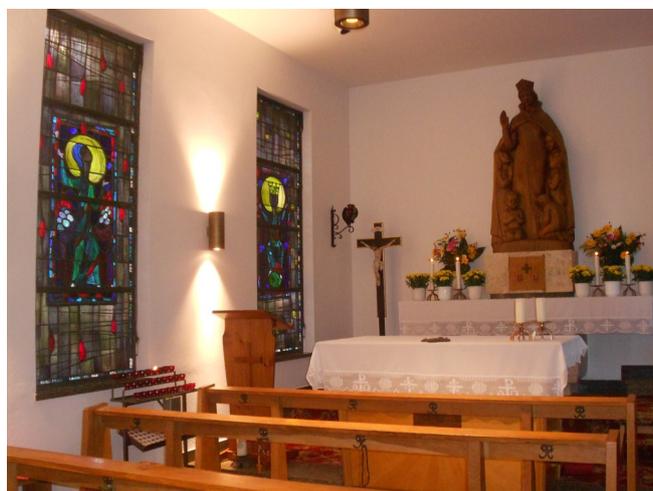
1964 Kirchweihe

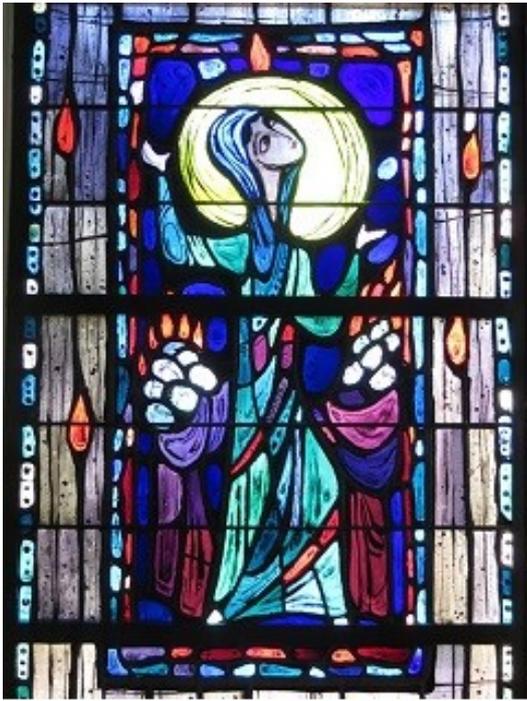
Am 4. August 1963 wurden durch Weihbischof Dr. Eduard Macheiner die Wochentagskapelle und die Taufkapelle geweiht, am 9. August läuteten in Lungötz die Glocken das erste Mal im vollen Klang. Das Kirchweihfest mit Erzbischof Dr. Andreas Rohrer fand am 15. November 1964 statt.

Kunst in der Kirche Lungötz

Die Glasfenster der Wochentagskapelle stammen aus der Werkstatt von Prof. Albert Birkle (1900-1986), den Taufbrunnen hat Prof. Josef Zenzmaier geschaffen, den Kreuzweg P. Roman Morandell OSB (1914 – 2004; Kooperator in Abtenau vom 06.02.1946 bis zum 01.09.1961).

Bild: Werktagkapelle mit der Lungötzer Schutzmantelmadonna





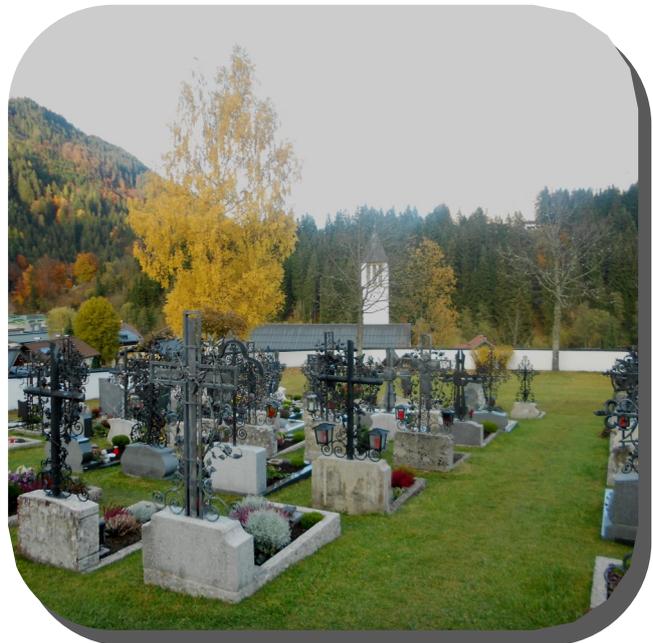
Bilder: (oben): Der Kreuzweg in der Kirche Lungötz von P. Roman Morandell OSB; (rechts): Glasfenster von Prof. Albert Birkle in der Werktagkapelle,

1968, Bergfriedhof

Fünf Jahre nach der Kirchenweihe stellte die Erzdiözese Salzburg den Grund für einen Friedhof in der Nähe zur Kirche zur Verfügung, die Gemeinde Annaberg übernahm die Finanzierung. Das erste Begräbnis fand am 11. November 1968 statt.



Bild: Der Friedhof liegt auf einer Anhöhe mit Sicht auf die Kirche.



1970, Orgel

Eine große Spendenaktion ermöglichte den Ankauf einer „Dr.-Böhm-Orgel“.

2010, Neugestaltung Kirchenvorplatz

2010 wurde der Kirchenvorplatz ausgestaltet und Parkplätze angelegt und die Kirche mit einer neuen Lichtenanlage ausgestattet.